

28. 8. 1914.

*** Wiener Bahnhofbilder.** Die Hilfsstätigkeit auf den Wiener Bahnhöfen ist eine außerordentlich segensreiche. In aufopferndster Weise wirken die Labekomitees und bieten den durchreisenden Kriegern Erfrischungen und Genußmittel. Auf dem Nordbahnhofe wurden heute morgen wieder zahlreiche Truppen bewirtet. Tiroler Soldaten waren es, die jubelnd in die Station einfuhren. Da die Regimentsmusik schon voraus ist, hatten sie eine improvisierte Kapelle zusammengestellt, die flotte Märsche produzierte. Auf ein Signal verließen die Truppen den Zug, um sich zu den Labestellen zu begeben, wo unter der Leitung der Frau Hofrätin v. Oser ein rühriges Damenkomitee die Bewirtung der Truppen vornahm. Von dem Herrenkomitee hatten sich namentlich die Herren Bezirksrat Krippner und Obergeringenieur Müller verdient gemacht, die beide unermüdtlich die Aktionen leiteten. Gegen 9 Uhr erschien Frau Erzherzogin Blanca mit ihren Töchtern und wurde vom Gk. Vanhans empfangen. Die hohen Damen beteilten die Soldaten mit Heiligenbildern und Marienmünzen und sprachen mit einer großen Anzahl Soldaten, um sich nach ihrer Reise zu erkundigen. Die hilfsbereite Jungmannschaft der Staatsrealschule Vereinsgasse war ebenfalls ausgerückt und stand unter der Führung des Professors Dr. Kiedl. Mit den eintreffenden Zügen langten auch Verwundete ein. Als erster der Oberleutnant des Husarenregimentes Nr. 3 Lucian Roczian Edler v. Sglmannshöh, der einen Oberschenkelbruch durch einen Schuß erlitten hatte und schwerverletzt von seinem Burschen nach Wien begleitet wurde. Zu Tränen rührte die Umstehenden, als die Mutter des verwundeten Offiziers ihren Sohn begrüßte. Mit einem anderen Zuge traf der Hauptmann des Infanterieregimentes Nr. 71 Franz Kiecklein, der in der Schlacht von Krasnik in dem Momente einen Kopfschuß erhielt, als er seine Kompanie zur Schwarmlinie befahl. Sein treuer Diener Josef Breloschin schleppte ihn aus der Feuerlinie und legte ihm einen Notverband an. Bei seinem Eintreffen in Wien erkundigte sich sofort Frau Erzherzogin Blanca um sein Befinden und bat Herrn Armenrat Krippner, den Offizier in ihrem Auto in dessen Wohnung zu geleiten, was auch geschah.